vinetur

Die britische Regierung wird den Pubs Code in England und Wales beibehalten.

CAMRA begrüßte die Entscheidung vorsichtig und fordert, dass die Reform mehr gebundenen Pächtern erlaubt, die Bierlieferregeln anzufechten.

Montag, 14. September 2026



Die britische Regierung hat beschlossen, den Pubs Code in England und Wales beizubehalten und zu stärken, was von der Campaign for Real Ale, kurz CAMRA, eine verhaltene Begrüßung auslöste. Die Organisation erklärte am Montag, der Schritt greife einige langjährige Bedenken hinsichtlich der Bierbindung auf, gehe aber nicht weit genug bei den weitergehenden Veränderungen, die sie sich wünscht.

CAMRA-Vorsitzender Ash Corbett-Collins sagte, die Verbraucherorganisation freue sich, dass der Kodex in Kraft bleibe, und argumentierte, dass er nach wie vor in einem Markt nötig sei, in dem große Brauereien und große pubbesitzende Unternehmen erheblichen Einfluss darauf hätten, welches Bier unter welchen Bedingungen in die Pubs gelange. Er sagte, CAMRA wolle nun die Details der geplanten Änderungen der Regierung sehen, insbesondere dazu, ob mehr gebundene Pub-Pächter die Bierbindung anfechten können.

Der Pubs Code ist das wichtigste Regelwerk für das Verhältnis zwischen großen Pub-Unternehmen und Pächtern in gebundenen Pubs in England und Wales. In einer gebundenen Vereinbarung muss ein Pächter in der Regel einige oder alle Biere und manchmal auch andere Getränke über das Pub-Unternehmen oder dessen zugelassene Lieferkette beziehen. Befürworter des Systems sagen, es könne die Einstiegskosten für Pächter senken, Kritiker hingegen, es könne die Auswahl einschränken und die Großhandelspreise erhöhen. Damit ist der Kodex nicht nur für Pub-Betreiber wichtig, sondern auch für Brauereien, Distributoren und Gäste, weil er den Zugang zu Zapfhähnen und Kühlschränken, die in Pubs verkaufte Bierauswahl und die im Ausschankgeschäft verfügbaren Margen prägen kann.

CAMRA sagte, gewöhnlichen Trinkern würden Wahlmöglichkeiten und Preis-Leistungs-Verhältnis von globalen Brauereien vorenthalten, die den britischen Biermarkt dominieren, auch über die Art und Weise, wie Bier an Pubs geliefert wird. Corbett-Collins sagte, der aktuelle Markt bleibe „angebotsgetrieben“, und argumentierte, dass Pächter, unabhängige Brauer und Verbraucher alle das Nachsehen hätten, wenn der Zugang zu Pubs von großen Lieferanten streng kontrolliert werde.

Die Reaktion der Gruppe zeigt, dass die Ankündigung der Regierung, obwohl begrüßt, den Druck auf die Minister wahrscheinlich aufrechterhalten wird, weiter zu gehen. CAMRA sagte, sie wolle „mutigere Reformen“, einschließlich des Rechts auf Gastbier für gebundene Pächter. Eine solche Änderung könnte es mehr gebundenen Pubs erlauben, mindestens ein Bier außerhalb ihrer gebundenen Liefervereinbarung anzubieten, ein Schritt, der nach Ansicht von Kampagnen die Verbraucherauswahl erweitern und kleinere Brauereien auf mehr Wegen zum Markt bringen könnte. Würde sie angenommen, könnte dies den Wettbewerb im Bierhandel beeinflussen, indem mehr Raum für unabhängige Produzenten entstünde und sich das Gleichgewicht der Preismacht in den Liefervereinbarungen der Pubs verschöbe.

CAMRA drängte außerdem das Department for Business, das Ergebnis einer separaten Überprüfung des Zugangs zum Biermarkt für unabhängige Brauereien zu veröffentlichen. Die Forderung weist auf ein breiteres Problem über den Schutz von Pächtern hinaus hin: ob kleinere Brauereien in einem Markt, in dem Lieferverträge, Vertriebsnetze und Pub-Eigentumsstrukturen es erschweren können, Listungen zu sichern, fair um Pub-Geschäft konkurrieren können.

Die detaillierten Pläne der Regierung wurden in der Erklärung von CAMRA nicht dargelegt, und es bleibt unklar, welche rechtlichen oder regulatorischen Änderungen zur Stärkung des Kodex vorgenommen werden, wie weit neue Rechte gelten würden oder wann sie in Kraft träten. Diese Details werden für gebundene Pächter wichtig sein, die abwägen, ob sie in Lieferstreitigkeiten mehr Verhandlungsmacht haben werden, und für Brauereien, die beurteilen wollen, ob künftige Reformen den Zugang zu den Theken der Pubs verbessern könnten.

Die Überprüfung ist auch deshalb wichtig, weil die Bierbindung im Zentrum dafür steht, wie Bier durch den Pub-Sektor fließt. Jede Änderung der Regeln kann Einfluss darauf haben, welche Preise die Pubs zahlen, welche Produkte sie verkaufen dürfen und wie profitabel sowohl Vermieter als auch Produzenten sind. Für eine Getränkeindustrie, die bereits von knappen Margen und dem Wettbewerb um Regal- und Zapfplatz geprägt ist, können selbst moderate regulatorische Anpassungen breitere Auswirkungen auf Distribution und Marktzugang haben.

CAMRA stellte die Entscheidung der Regierung als ersten Schritt und nicht als abschließende Antwort dar. Die Gruppe sagte, sie warte darauf zu sehen, ob die versprochene Stärkung des Kodex in spürbare neue Rechte für Pächter münden werde und ob die Minister sich auch der gesonderten Frage des Marktzugangs unabhängiger Brauereien annehmen würden.